

TAGUNGSABLAUF

Donnerstag, 8. November 2018

20 Uhr KLOSTERFÜHRUNG
mit Architektur und Musikausstellung
„KlangZeitRaum – Dem Geheimnis der Musik auf der Spur“

Freitag, 9. November 2018

10 Uhr BEGRÜSSUNG und MUSIKALISCH-LITERARISCHE ERÖFFNUNG
Konzertmelodramen von Franz Liszt, Robert Schumann, Engelbert Humperdinck, Zdeněk Fibich
mit Angehörigen der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

10.45 Uhr REFERATE
Prof. Dr. Günter Schnitzler, Freiburg
„Lenore“ von Bürger und Liszt. Zur Intermedialität zwischen Ballade und Konzertmelodram
Prof. Dr. Hartmut Krones, Wien
„... neue Wege der Kunst zu versuchen“. Das Melodram bei Robert Schumann und Franz Liszt

13.45 Uhr REFERATE
Prof. Dr. Klaus Hubmann, Graz
Das „characteristische“ Klavierstück in Wien um 1800. Ein Wegbereiter des Klaviermelodrams?
Dr. Gundela Bobeth, M.A. Berlin/Wien
„... ein passendes Seitenstück zu den schönen Melodramen Bendas“: Friedrich August Kannes populäre Klaviermelodramen im Wiener Kontext
Prof. Dr. Ursula Kramer, Mainz/Darmstadt
Das Melodram am Hof von Hessen-Darmstadt in den 1770er/80er Jahren
Dr. Peter Larsen, Schwerin
„Du musst! du musst! und kostet' es mein Leben!“ – Die melodramatischen Abschnitte in Carl Eberweins Schauspielmusik zu Goethes „Faust I“
Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus, Potsdam
„Redender Gesang“ – Das Portament der Stimme in Lyrik-Rezitationen und melodramatischer Deklamation um 1800

19.30 Uhr LECTURE DEMONSTRATION
Prof. Susanne Scholz und Prof. Michael Hell, Graz
Georg Bendas „Ariadne auf Naxos“ – Musikalische Gestaltung und Funktion im Vergleich von vier Fassungen

Sonnabend, 10. November 2018

9 Uhr REFERATE
Barbara Babic M.A., Wien
Melodram versus mélodrame. Zur Parodie des Melodrams am Beginn des 19. Jahrhunderts
Prof. Dr. Jens Hesselager, Kopenhagen
Between a rock and a hard place: Melodrama and melodrama techniques in early nineteenth century Denmark



Prof. Dr. Katherine Astbury, Coventry

French Melodrama in Paris and the provinces: „La Forteresse du Danube“ as case study

Prof. Dr. habil. Alina Żórawska-Witkowska, Warschau

Zu Melodramen aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in Polen unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Werke von Józef Elsner

Dr. Anna Ryszka-Komarnicka, Warschau

Melodrama in the Oeuvre of Karol Kurpiński – as a Genre or Compositional Technique within Opera, Occasional Compositions and Other Smaller dramatico-lyrical Works

14.30 Uhr REFERATE

Prof. Dr. Herbert Schneider, Saarbrücken

Vom „Cabaret artistique“ Aristide Bruants zum Konzertsaal und zur Oper. Die Revolutionierung der musikalischen Deklamation und ihrer Notierung

15.15 Uhr GESPRÄCHSKONZERT

Sprechkünstlerisches Rezitieren im Konzertmelodram mit Katja Schumann und Cornelia Weiß

16.45 Uhr REFERATE

Prof. Dr. Jobst P. Fricke, Köln

Sprache und Orchesterklang. Wie ist es möglich, dass man beides hört?

Prof. Dr. phil. habil. Uwe Hollmach, München/Halle

Theatralisches Sprechen im Zeitgeist

19.30 Uhr MICHAELSTEINER KLOSTERKONZERT

Verlassen? Auf diesem Felsen?

„Ariadne auf Naxos“ von Georg Anton Benda und Johann Christian Brandes sowie Instrumentalmusik Szenische Aufführung

Schauspieler und Instrumentalisten der Kunstuniversität Graz

Musikalische Leitung: Susanne Scholz und Michael Hell

Sonntag, 11. November 2018

9 Uhr REFERATE

Prof. Dr. Thomas Seedorf, Karlsruhe/Freiburg

Ernst von Possarts Kunst des Sprechens

Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf, Halle

Das Konzertmelodram bei Richard Strauss: populärer „Gelegenheitsschund“?

Prof. Dr. Friedrich Geiger, Hamburg

Melodramen mit Sprechchor im 20. Jahrhundert

Anne-May Krüger, Basel

„Nicht zum singen bestimmt“ – Zur vokalen Aufführungspraxis von Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire“ und Peter Maxwell Davies' „Eight Songs for a Mad King“

ca. 13 Uhr Abschluss

Stand 20.06.2018 – Änderungen vorbehalten –